Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 12 (1936)
Heft: 37

Artikel: Radfahrer! Obacht!
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-757102

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Radfahrer! Obacht!

10 000 Velokarten sind dieses Jahr in der Stadt Zürich mehr gelöst worden als 1935. Die Verkehrsunfälle, bei denen Radfahrer beteiligt sind, mehren sich in beängstigendem Maße. In zuvorkommender Weise gewährte uns die Stadtpolizei Einblick in ihre Tatbestands-Aufnahmen. Wir griffen aus zahllosen Beispielen einige typische Fälle heraus. Mögen die beklemmenden Bilder, vom Polizeiphotographen sachlich aufgenommen, jedermann zur Vorsicht mahnen.

Die Verkehrsunfall-Statistik ist genötigt, sich von Jahr zu Jahr immer mehr mit dem Fahrrad, diesem wendigen und durchschlüpfigen Vehikel, zu beschäftigen. Man hat diesem seinerzeit mit der raschen Zunahme des Autoverkehrs den Untergang prophezeit, und nun bringt die anhaltende Wirtschaftskrise das viel billigere Fahrgerät wieder in Schwung. In Zürich hatte zudem die drohende Fahrtaxerhöhung der Städtischen Straßenbahn massenhafte Velokäufe zur Folge. Uebrigens auch im Ausland. In Budapest sollen aus demselben Grunde innert drei Tagen über 8000 Fahrräder gekauft worden sein. Kein Fahrzeug verleitet so dazu, die Verkehrsregeln zu umgehen, wie das schmalspurige Fahrrad. Der aufmerksame Städter kann jeden Tag solche Verkehrssünden beobachten oder gar nichtsahnend ihnen zum Opfer fallen. 1758 Fahrräder wurden letztes Jahr bei 4180 Verkehrsunfällen in Mitleidenschaft gezogen. Die Folgen: neben Sachschaden 595 leicht- und schwerverletzte Radfahrer. Meist bestreiten zwei Beteiligte diese Unfälle. Weitaus am häufigsten kommen Kollisionen zwischen einem Personenauto und Velo vor. 840 000 Franken Sachschaden gab es bei den 4180 Verkehrsunfällen im Kanton Zürich. Schält man die Schuldfrage aus Polizeirapporten und Gerichtsakten, dann lautet der Befund in 85 von 100 Verkehrsunfällen: Verkehrswidriges Verhalten der Beteiligten. 1108 von 4180 Unfällen wurden durch unrichtiges und unvorsichtiges Fahren und Stationieren verschuldet. Dann macht sich in zweiter Linie die Unhöflichkeit, anderen nicht den Vortritt zu lassen, folgenschwer bemerkbar, in dritter die Unrichtigkeit und Unvorsichtigkeit des Vorfahrens und erst in vierter Linie müssen unvorsichtige Fußgänger und Kinder, die auf der Fahrbahn spielen, die Verantwortung für ihr Verhalten tragen. — Von allen Bemühungen der Verkehrspolizei, die Fahrdisziplin auf der Straße zu fördern, war bisher der Verkehrserziehungswoche am meisten Erfolg beschieden. Die Verkehrsunfälle reduzierten sich in dieser Woche wenigstens auf die Hälfte des sonst üblichen Maßes. Zum mindesten ist die Einhaltung der Verkehrsregeln auch eine moralische Erziehungsfrage. Wer durch hemmungslose Fahrerei das Verkehrsleben gefährdet, sei er nun Auto- oder Velofahrer, der hat kein Gefühl für seine Mitmenschen. Er wird auch ein unangenehmer Kumpan sein, wenn er von seinem Fahrzeug abgestiegen ist. *St.*

Flüchtiger Automobilist. Am Sonntag kurz nach 6 Uhr morgens wollte ein Personenauto mittels Rückwärtsgang von der Mythenquai- nach der Mythenhofstraße fahren. Beim Schnurgerade-Rückwärtsfahren bemerkte der Wagenführer, daß ein Velo mit Beiwagen, das sich auf der linken Seite der Straße befand, ihm den Weg versperrte. Er stoppte sofort, stieg aus und sah, wie ein Radfahrer mit seinem Beiwagen-Velo sich in Seenähe befand. Der Radfahrer hatte sich mit Bekannten auf der Seestraße aufhielt, und versuchte, das Velo mit Beiwagen auf der linken Seite